

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

125. Für das bissel Lieben werden sie einen nicht aufhängen

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

5.

Ich hob mein' Augen auf  
Und sprach zu ihr hinauf:  
Si, wär' ich reich und hätt' ich Geld,  
Wär' ich angenehm der ganzen Welt,  
Ich käm' auch für und für,  
Mein Schatz, nicht mehr zu dir.

6.

Ihr Burschen, seht euch für,  
Daß euch's nicht geht wie mir!  
Ein Stückerl Brot, ein Gläschen Wein,  
Ein Mädchen die ist hübsch und fein,  
Und stets brav Gut und Geld,  
Das ist's was mir gefällt.

Aus Grabig. In einem älteren Liede aus Nic. Rossii Gaillardens von 1593. (in Eschenburg's Denkmälern 455.) erzählt der Geliebte auf ähnliche Weise, wie seine Geliebte nach wenigen Stunden gänzlich umgestimmt sei:

Heute, da ich zu ihr kam,  
Da war alles wieder zahn,  
Bösen Vscheid ich da bekam,  
Mußt abzieh'n mit Spott und Scham.

## 124.

## Des Mädchens Antwort.

Nicht zu geschwind.

Aus Deutschsteine bei Ohtau.

Da der Vo-gel auf'm Baum saß, da pfiß er, da pfiß er. La  
la la la la la la la la la.

- |                                                                         |                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| 1. Da der Vogel auf dem Baume saß,<br>Da pfiß er, da pfiß er. La la la. | 3. „Mädel, wo bist du gewesen?“<br>„Im Zimmer, im Zimmer!“          |
| 2. Da das Mädel vorüber ging,<br>Da rief er, da rief er:                | 4. „Mädel, hast dich lassen küssen.“<br>„Thu's immer, thu's immer.“ |

Aus Deutschsteine bei Ohtau.

## 125.

## Für das bissel Lieben werden sie einen nicht aufhängen.

Wäsig.

Aus Strehlen.

Es hat ei-nen Schnee ge-schnei-et; es war wol an der Zeit, ich  
wollte zu meiner Herz-liebsten gehn, ich wollte zu meiner Herz-liebsten gehn, der  
Weg der war ver-schneit!

1.

„Es hat einen Schnee geschneiet;  
Es war wol an der Zeit,  
Ich wollte zu meiner Herzliebsten gehn, :|  
Der Weg war mir verschneit.“

2.

„Ist dir der Weg verschneiet,  
So bade durch den Schnee!“  
„Mich friert in Händen und Füßen, :|  
Im Herzen thut's mir so weh.“

3.  
 „Friert dich in Händen und Füßen,  
 Thut's dir im Herzen so weh,  
 Komm, leg dich in mein Bette, :|  
 Das Frieren wird dir vergehn.“

4.  
 „Und in dein Bette darf ich nicht,  
 Ich fürchte mich gar zu sehr,  
 Ich fürcht', ich möchte verschlafen :|  
 Meine Treu' und auch dein' Ehr'.“

5.  
 „Fürchtst du, du möchtest verschlafen  
 Deine Treu' und meine Ehr',  
 Ich werde dich schon aufwecken, :|  
 Wenn's um die Zeit wird sein.“

6.  
 Und wie der Knabe nach Hause kam,  
 Die Mutter stand in der Thür':  
 „Wo bist du hinte gewesen, :|  
 Ei du gottloses Kind?“

7.  
 „Und wo ich hinte gewesen bin,  
 Das kann ich euch bald sag'n.  
 Ich bin es heute gewesen :|  
 Bei einem Mädlein jung.“

8.  
 „Bist du es heute gewesen  
 Bei einem Mädlein jung,  
 Im Galgen sollst du hängen, :|  
 Ei du gottloses Kind.“

9.  
 „Soll ich im Galgen hängen,  
 Ich bin kein Schelm, kein Dieb,  
 Würd's euch denn nicht erbarmen :|  
 Ueber euer eignes Kind?“

10.  
 Die erste Stufe und die er stieg,  
 Die andere blieb er stehn:  
 „Ach, hört, ach Ritter, ach Grafen, :|  
 Was ich euch erzählen werd'!“

11. Steig 'runter, steig 'runter, du Knäblein jung!  
 Das Leben sei dir geschenkt.  
 Das Mädlein sollst du haben :|  
 Zu einem ehlichen Weib.

Aus Strehlen.

126.

Bauernabentheuer.

Nicht zu geschwinde.  
 Einer.

Ein Anderer.

Der Eine.

Aus Grabig.  
 Der

Es fuhr ein Bau'r — Ei Hans, was du sagst! in Wald hin = aus. Ei  
 Andere. Weibe.  
 Ni = ckel, was du klagst! Es fuhr ein Bau'r in Wald hin = aus, was be  
 geg = net ihm auf der Straße?

1. Es fuhr ein Bau'r —

Ei Hans, was du sagst!  
 in Wald hinaus,

Ei Nickel, was du klagst!

Es fuhr ein Bau'r in Wald hinaus,  
 Was begegnet ihm auf der Straße?